



*Sehr verehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde von Haus Hardtberg!*

„Dass dieser Newsletter nicht in seinem gewohnten Format erscheint, hat natürlich mit Covid-19 zu tun, wie Sie sich wohl schon gedacht haben...Die in dieser Zeit allseits üblichen Vorsichtsmaßnahmen gelten selbstverständlich auch für unser Haus. Wir haben alle geplanten Veranstaltungen abgesagt oder „verschoben“: auf wann? – wir wissen es nicht.

Unser Hauswirtschaftsteam hat Kurzarbeit. Die ständigen Hausbewohner versorgen lediglich sich selbst und sehnen sich nach dem gewohnten Betrieb, die Ausbildungstätigkeit eingeschlossen. In dieser Zeit ohne Einnahmen haben wir alle nicht unbedingt notwendigen Arbeiten gestoppt; auch unser aktuelles Lieblingsprojekt: der kleine Wasserfall am Eingang. Er muss warten, bevor er wieder plätschern darf...



Kapelle Haus Hardtberg. Foto: RK

Wir hoffen, so über die Runden zu kommen, es wird aber knapp werden, das ist absehbar.

Um so dankbarer sind wir jenen guten Freunden/Freundinnen, die auf die Rückzahlung von geleisteten Anzahlungen großzügigerweise verzichtet haben: eine Hilfe, die uns in dieser Situation höchst willkommen ist. Das leere Haus hat etwas Surreales an sich: es wirkt wie ein Rahmen ohne Bild. Wir haben überlegt, welchen Platzhalter wir in diesen Rahmen stellen können und sind auf einen Betrachtungstext von Prälat Fernando Ocariz gestoßen, der gut in diese Zeit passt. Jetzt müssen Sie sich nur noch vorstellen, sie hören die sympathische Stimme des Prälaten vom Betrachtungstisch aus, der neben dem Altar in unserer Kapelle steht.

Sie schauen auf den Tabernakel und schon haben Sie ein typisches „Hardtberg-Produkt“ vor sich...

*Herzlichst  
Ihr Franz Bogen*

## GEBETE DES PAPSTES

### Papst Franziskus bittet Gott für die Corona-Kranken um Hilfe

Die Frühmesse von Papst Franziskus wird täglich per Video übertragen.

Zu Beginn seiner Predigt geht er stets auf die Menschen ein, die unter der Corona-Krise besonders leiden:

„In diesen Tagen erhalten wir Nachricht von vielen Toten: Männer, Frauen, die allein sterben, ohne sich von ihren Lieben verabschieden zu können. Wir denken an sie und beten für sie. Aber auch für die Familien, die ihre Lieben nicht beim Sterben begleiten können. Unser besonderes Gebet gilt den Verstorbenen und ihren Familien.“

22. März

„Heute möchte ich an die Familien denken, die ihr Zuhause nicht verlassen können. Vielleicht ist der einzige Horizont, den sie haben, der Balkon. Und drinnen, die Familien mit Kindern, den Jugendlichen, den Eltern: dass sie einen Weg finden, sich gut zu verständigen, um in der Familie Beziehungen der Liebe aufzubauen und die Ängste in einer gemeinsamen Zeit mit der Familie zu überwinden. Wir beten für den Frieden der Familien heute, in dieser Krise, und um Kreativität.“

21. März

„Ich möchte, dass wir heute für die alten Menschen beten, die diesen Moment auf besondere Weise erleiden, mit einer sehr großen inneren Einsamkeit und manchmal mit so viel Angst. Lasst uns zum Herrn beten, dass er unseren Großeltern, unseren Großmüttern, allen alten Menschen nahe ist und ihnen Kraft gibt. Sie haben uns Weisheit, Leben und Geschichte gegeben. Auch wir sind ihnen mit dem Gebet nahe.“

17. März

„Wir beten weiterhin für die Kranken. Ich denke an die Familien, die eingeschlossen sind. Die Kinder gehen nicht zur Schule, vielleicht können die Eltern nicht rausgehen. Einige werden in Quarantäne sein. Möge der Herr ihnen helfen, neue Wege, neue Ausdrucksformen der Liebe, des Zusammenlebens in dieser neuen Situation zu entdecken. Es ist eine schöne Gelegenheit, die wahre Zuneigung mit einer Kreativität in der Familie wiederzuentdecken. Lasst uns für die Familie beten, dass die Beziehungen in der Familie in dieser Zeit immer zum Guten gedeihen mögen.“

16. März

„An diesem Fastensonntag beten wir alle gemeinsam für die Kranken, für die Menschen, die leiden. Und heute möchte ich mit euch allen ein besonderes Gebet für die Menschen beten, die durch ihre Arbeit das Funktionieren der Gesellschaft garantieren: Mitarbeiter in Apotheken, Supermärkten, im Transportwesen, bei der Polizei. Wir beten für all jene, die arbeiten, damit das soziale Leben, das Leben der Stadt, in diesem Moment weitergehen kann.“

15. März

## PRÄLAT OCARIZ ZU COVID-19-KRANKHEIT

### „Macht Euch zu eigen, was in der Corona-Situation die anderen betrifft!“

**Außer einigen praktischen Orientierungen ermuntert Prälät Fernando Ocariz aus Rom dazu, diese Situation zu bewältigen, indem wir uns alles zu eigen machen, was die anderen betrifft; denn „wenn ein Glied leidet, leiden alle anderen mit“ (1 Kor 12, 26).**

„Angesichts der größeren oder kleineren Schwierigkeiten, die in diesem Moment aufgrund der Ausbreitung der Pandemie durch COVID-19 entstehen können, wollen wir unser Vertrauen auf den Herrn erneuern und diese Situation „mit der Kraft des Glaubens, der Gewissheit der Hoffnung und dem Feuer der Liebe“ bewältigen (Franziskus, 08.03.2020). Die Situation ist unterschiedlich in den verschiedenen Teilen der Welt, aber die Gemeinschaft der Heiligen führt uns dazu, uns alles zu eigen zu machen, was die anderen betrifft; denn „wenn ein Glied leidet, leiden alle anderen mit“ (1 Kor 12, 26). In jeder Notsituation wollen wir uns im Gebet mit denen vereinigen, die kritische Momente durchmachen, wie jetzt die Menschen, die durch das Corona-Virus schwer erkrankt sind, die Völker, die sich gezwungen sahen auszuwandern, um zu überleben – die aktuellen Flüchtlingsströme aus Syrien – oder Familien, die eine Tragödie erleben etc.  
(...)

Ersinnen wir kreativ Möglichkeiten, unsere apostolische Sendung des Dienstes an den anderen lebendig zu erhalten, wenn die staatlichen und kirchlichen Autoritäten verbieten, sich zu versammeln. Am wichtigsten ist es zu erreichen, dass jeder vom Werk und eure Freunde und Verwandten sich begleitet fühlen, zum Beispiel, indem ihr öfter in Telefonkontakt mit ihnen seid, ebenso mit anderen Verwandten und Freunden, die ihr vielleicht schon länger nicht gesehen habt. Nutzt alle Gelegenheiten, die technisch möglich sind, um Bildungsveranstaltungen durchzuführen (Kreise, Vorträge, Betrachtungen, Beisammenseins etc.). Teilt Material zur Bildung, das sich im Internet befindet (es werden jetzt einige spezielle Themen ausgearbeitet für [www.opusdei.org](http://www.opusdei.org)), wie auch andere Hilfen für das geistliche Leben (Texte, Audios, Videos). Motiviert andere, über die Lesungen und Gebete der Tagesmessen zu meditieren (unter [www.vaticannews.va](http://www.vaticannews.va) kann man über streaming täglich die Messe des Papstes mitfeiern).  
(...)

Danken wir besonders denen, die sich in ihren Berufen um die Gesundheit anderer kümmern; denn in dieser Zeit erfüllen sie ihren Dienst voller Opferbereitschaft. Achten wir ganz besonders auf sie und versuchen wir, sie bei ihrer Arbeit zu unterstützen und ihnen Mut zu machen!

Beten wir dafür, dass auch diese Zeit eine Gelegenheit sein möge, dem Herrn näherzukommen, indem wir Sälute des Friedens und der Freude in unserem Umfeld sind.“

Es segnet Euch liebevoll,

*Sernando*

Rom, 14. März 2020  
(vollständiger Text unter [www.opusdei.de](http://www.opusdei.de))



Ein einsamer Gärtner hält im Innenhof von Haus Hardtberg zur Coronazeit das Gras kurz. Foto: RK